



## Nationaler Dialog zur Klimaanpassung

### Gemeinsam sind wir klimaresilient Wie Beteiligung in Städten und Regionen gelingt

27.–28. Juni 2017  
Umweltbundesamt Dessau-Roßlau

**Umwelt**  
**Bundesamt**

**KomPass**   
Kompetenzzentrum  
Klimafolgen und Anpassung

## Mit Beteiligung zur Klimaresilienz

Um Städte und Regionen klimaresilient und nachhaltig zu gestalten, müssen viele Akteure kooperieren. Beteiligungsprozesse bieten viele Chancen: sie schaffen ein Bewusstsein für die Folgen des Klimawandels, helfen Maßnahmen direkt vor Ort zu entwickeln und bewerten, bieten Raum zur Verständigung über gesellschaftliche Ziele für eine klimaresiliente Stadt oder Region und verhindern oder lösen mögliche Konflikte. Wenn sich die Beteiligung auf die konkrete Lebenswelt der Menschen bezieht und Entscheidungsspielräume beinhaltet, können gemeinsam kreative und nachhaltige Lösungen im Umgang mit Klimafolgen erarbeitet werden. Dabei kann die Beteiligung als Impuls für einen Transformationsprozess hin zu einer klimaresilienten Stadt und Region wirken. Beteiligungsprozesse sind daher neben rechtlichen und ökonomischen Instrumenten ein wichtiger Bestandteil des Instrumentenmixes der Klimawandelanpassung in Deutschland.

### Ziel des Dialogs

Der Dialog bringt Akteure aus unterschiedlichen Handlungskontexten und thematischen Zugängen sowie Wissensträger/innen in einen Austausch über Beteiligung zur Klimawandelanpassung. In verschiedenen Städten und Regionen wurden diesbezüglich bereits umfangreiche Beteiligungsprozesse durchgeführt. Solche Praxisbeispiele werden in parallelen Workshops vorgestellt und diskutiert. Ziel des Dialogs ist es, Erfolgsfaktoren für gelingende Beteiligung zu diskutieren und zu lernen, wie die verschiedenen Herausforderungen, die Beteiligungsprozesse mit sich bringen, angegangen werden können. Dabei sollen Handlungsempfehlungen für Kommunen sowie für Bund und Länder herausgearbeitet werden.

### Zielgruppen des Dialogs

Beteiligung lebt von Vielfalt. Wir laden daher folgende Gruppen ein:

- Kommunale und regionale Träger von Planungs- und Umsetzungsprozessen zur Klimawandelanpassung
- Akteure aus Bund, Ländern und Kommunen mit Erfahrungen in Beteiligungsprozessen im Themenbereich Klimawandel und Nachhaltigkeit
- Organisierte Zivilgesellschaft (Verbände, Vereine, Bürgerinitiativen)
- Akteure aus der Wirtschaft
- Beratende Dienstleister für Beteiligungsverfahren
- Fachleute sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Expertise zum Thema Beteiligung

### Interaktives Format

#### – Bitte bringen Sie sich ein!

Der Dialog bietet ein Forum für intensiven Austausch und wechselseitiges Lernen für 100 Teilnehmende. Teilen Sie uns schon bei der Anmeldung Ihre Fragen mit, damit wir diese bei der Ausgestaltung des Dialogs berücksichtigen können, bereichern Sie die Workshops mit Ihren Erfahrungen, lassen Sie sich vom Reflexionsteam anregen, über die Ergebnisse der Workshops nachzudenken und beteiligen Sie sich an der Fishbowl-Diskussion um Ihre Erkenntnisse mit allen zu teilen.

**Wir freuen uns, Sie bei dieser  
Dialogveranstaltung begrüßen zu dürfen!**

# Nationaler Dialog zur Klimaanpassung

## Gemeinsam sind wir klimaresilient – Wie Beteiligung in Städten und Regionen gelingt

27.–28. Juni 2017 | Umweltbundesamt Dessau-Roßlau

### Dienstag, 27.06.2017

<b>Ab 09:45</b> Ankunft und Empfang bei Kaffee	<b>11:30 Keynotes: Warum und wie beteiligen?</b> – Perspektiven aus der Wissenschaft	<b>WORKSHOP 3:</b> Lokale Initiativen und Eigenvorsorge stärken <b>Susanne Walz</b> , L.I.S.T., Geschäftsführerin (Kiezklima Berlin) <b>Daniel Willeke</b> , Stadt Uebigau-Wahrenbrück
<b>10:30 Begrüßung</b> <b>Petra Mahrenholz</b> , Umweltbundesamt, Leiterin des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung	<b>Partizipative Verfahren für die gesellschaftliche Transformation</b> <b>Dr. Carolin Schröder</b> , Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft, Bereichsleiterin Partizipation	<b>WORKSHOP 4:</b> Konflikte durch Beteiligung lösen <b>Hans-Hermann Bode</b> , Kreisbaurat des Landkreises Stade
<b>10:45 Einführung in den Dialog</b> <b>Dr. Esther Hoffmann</b> , Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (Moderation)	<b>Beteiligungsprozesse zur Klimaanpassung in Deutschland – Wo stehen wir?</b> <b>Dr. Torsten Grothmann</b> , Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und e-fect	<b>15:15 Kaffeepause</b>
<b>11:00 Interviewrunde:</b> Warum kann Klimaresilienz nur gemeinsam erreicht werden? – Perspektiven aus Politik und Praxis <b>Thomas Stratenwerth</b> , Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Referatsleiter, Federführung Deutsche Anpassungsstrategie <b>Dr. Michael Münnich</b> , Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Referatsleiter, Grundsatzangelegenheiten der Bürgerbeteiligung <b>Elisabeth Czorny</b> , Stadt Hannover, Leiterin des Bereichs Umweltschutz und Mitglied der Fachkommission Umwelt des Deutschen Städtetags <b>Jörg Sommer</b> , Deutsche Umweltstiftung, Vorstandsvorsitzender <b>Ingo Schwerdorff</b> , Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Abteilungsleiter Wasserwirtschaftliche Planungen	<b>12:45 Mittagspause</b>	<b>15:45 Parallel Workshops:</b> Wie gelingt Beteiligung? (Fortsetzung der Diskussionen, Schlussfolgerungen)
	<b>13:45 Parallel Workshops:</b> Wie gelingt Beteiligung? – Herausforderungen, Erfolgsfaktoren, Handlungsempfehlungen	<b>17:15 Ende des Veranstaltungstages</b>
	<b>WORKSHOP 1:</b> Anpassungsstrategien entwickeln und abstimmen <b>Christiane Kawe</b> , Stadt Leipzig <b>Sara Wild</b> , Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	<b>19:30 Abendessen</b> (nach vorheriger Anmeldung) Hotel Fürst Leopold, Dessau
	<b>WORKSHOP 2:</b> Bürgerinnen und Bürger aktivieren <b>Birgit Frerig-Liekhues</b> , Stadt Rietberg <b>Andreas Kramer</b> , Gundlach, Bau- und Immobilien (Klimawohl Hannover)	

### Mittwoch, 28.06.2017

<b>09:00 Resümee der Workshops:</b> Herausforderungen, Erfolgsfaktoren, Handlungsempfehlungen für gelingende Beteiligung <b>Marcus Bloser</b> , IKU_Die Dialoggestalter (Moderation)	<b>Ausstellung der Workshopergebnisse</b>
<b>Feedback des Reflexionsteams:</b> <b>Petra Mahrenholz</b> <b>Dr. Torsten Grothmann</b> <b>Dr. Carolin Schröder</b> <b>Jörg Sommer</b>	
<b>10:00 Kaffeepause</b>	
	<b>10:30 Gemeinsam klimaresilient:</b> Welche Akteursbündnisse und Beteiligungsformate sind gefragt? Beteiligung live: Fishbowl-Diskussion mit <b>Thomas Stratenwerth</b> <b>Prof. Dr. Heike Walk</b> , Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Professorin für Transformation Governance <b>Elisabeth Czorny</b> <b>Jörg Sommer</b>
	Alle Teilnehmenden sind eingeladen, sich aktiv einzubringen
	<b>12:00 Fazit und Ausblick</b> <b>Petra Mahrenholz</b>
	<b>12:15–13:30</b> Ausklang bei Snacks und Getränken

### Workshops

#### Wie gelingt Beteiligung? – Herausforderungen, Erfolgsfaktoren, Handlungsempfehlungen

Die Workshops behandeln unterschiedliche Zielsetzungen, die mit Beteiligung in Städten und Regionen verbunden sein können: gemeinsam Anpassungsstrategien entwickeln, Bürgerinnen und Bürger aktivieren, Initiativen stärken und einbinden oder Konflikte vermeiden und lösen. Hierzu stellen Praktikerinnen und Praktiker aus der Klimaanpassung in jedem Workshop zwei Beispiele vor. In der anschließenden Diskussion können die Workshopteilnehmenden ihre eigenen Erfahrungen einbringen und sich austauschen. Mit Blick auf die jeweilige Zielsetzung arbeiten die Teilnehmenden heraus, welche Herausforderungen bei der Beteiligung bestehen und was getan werden kann, um erfolgreiche Beteiligungsprozesse für klimaresiliente und nachhaltige Städte und Regionen anzustoßen.

#### Workshop 1: Anpassungsstrategien entwickeln und abstimmen

Viele Städte, Regionen oder Bundesländer beteiligen ihre Verwaltungen, die Bürgerinnen und Bürger oder die organisierte Zivilgesellschaft und die Wirtschaft bei der Entwicklung und Abstimmung von Anpassungsstrategien oder -maßnahmen. Anhand der Beispiele einer breiten Bürgerbefragung der Stadt Leipzig und des Begleitprozesses zum Klimaschutzplans des Landes Nordrhein-Westfalen diskutieren die Teilnehmenden, welche Ansätze, Formate und Zeitpunkte sich eignen, um verschiedene Akteursgruppen an solchen Prozessen zu beteiligen. Dabei wird zwischen verschiedenen Zielsetzungen der Beteiligung wie Information, Konsultation und Mitgestaltung unterschieden. Davon abhängig wird diskutiert, welche Akteursgruppen eingebunden werden sollten.

#### Workshop 2: Bürgerinnen und Bürger aktivieren

Kommunale und regionale Akteure wollen durch Information und Beteiligung die Bevölkerung vor Ort sensibilisieren. So sollen Betroffene und sonstige Akteure unterstützt werden, sich an häufigere und intensivere Extremwetterereignisse wie Hitze und Starkregen sowie schleichende Klimaänderungen wie zunehmende Trockenheit anzupassen. In diesem Workshop liegt der Fokus auf aktivierenden Beteiligungsformaten wie zum Beispiel Zukunftsreise, interaktive Starkregenkarte oder ein Bürgerdialog zum Architekturwettbewerb. Dabei wird herausgearbeitet, wie verschiedene Akteursgruppen erreicht werden können. Als Beispiele dienen ein gemeinsames Projekt der Landeshauptstadt Hannover und des Wohnungsunternehmens Gundlach aus einem Neubaugebiet in Hannover-Bothfeld sowie ein Projekt zur Starkregenvorsorge der Stadt Rietberg.



#### Workshop 3: Lokale Initiativen und Eigenvorsorge stärken

Beteiligung kann auch dazu dienen mit lokalen Organisationen zusammenzuarbeiten und gemeinschaftliche Vorsorge bei Dritten anzuregen. Häufig gibt es Initiativen vor Ort, die eigene Anpassungsmaßnahmen entwickeln. Anhand der Projektbeispiele Kiezklima aus dem Brunnenviertel in Berlin-Wedding und einer Kooperationsbörse im brandenburgischen Landkreis Elbe-Elster wird diskutiert, welche Beteiligungsformate zur Unterstützung von lokalen Initiativen und gemeinschaftlicher Vorsorge beitragen und wie Personen aus der Verwaltung und der Zivilgesellschaft erfolgreich zusammenarbeiten können. Darüber hinaus wird diskutiert, ob diese Herangehensweise in besonderer Weise geeignet ist, vulnerable Gruppen wie ältere oder einkommensschwache Menschen anzusprechen. Hierbei geht es auch um die Frage, welche Vor- und Nachteile diese Zusammenarbeit gegenüber alleinig durch die Verwaltung verantworteten Prozessen hat.

#### Workshop 4: Konflikte durch Beteiligung lösen

Klimaanpassung und insbesondere der Umgang mit Extremwetterereignissen können zu Konflikten führen – etwa bei der Flächennutzung, aber auch bei der Frage, wie die Kosten für Anpassungsmaßnahmen oder den Schutz gegen Extremereignisse verteilt werden. Als Beispiele dienen die Lern- und Aktionsallianzen aus dem Einzugsgebiet der Este sowie ein weiteres Projekt. Der Workshop behandelt die Fragen, wie Beteiligung zu Konfliktlösung beitragen kann und welche Methoden und Formate sich hierfür eignen. Dazu wird diskutiert, wie Verständnis und Vertrauen zwischen unterschiedlichen Akteursgruppen aufgebaut und gemeinsam Lösungsansätze entwickelt werden können.

# Nationaler Dialog zur Klimaanpassung

## Gemeinsam sind wir klimaresilient – Wie Beteiligung in Städten und Regionen gelingt

27.–28. Juni 2017 | Umweltbundesamt Dessau-Roßlau

### Anmeldung

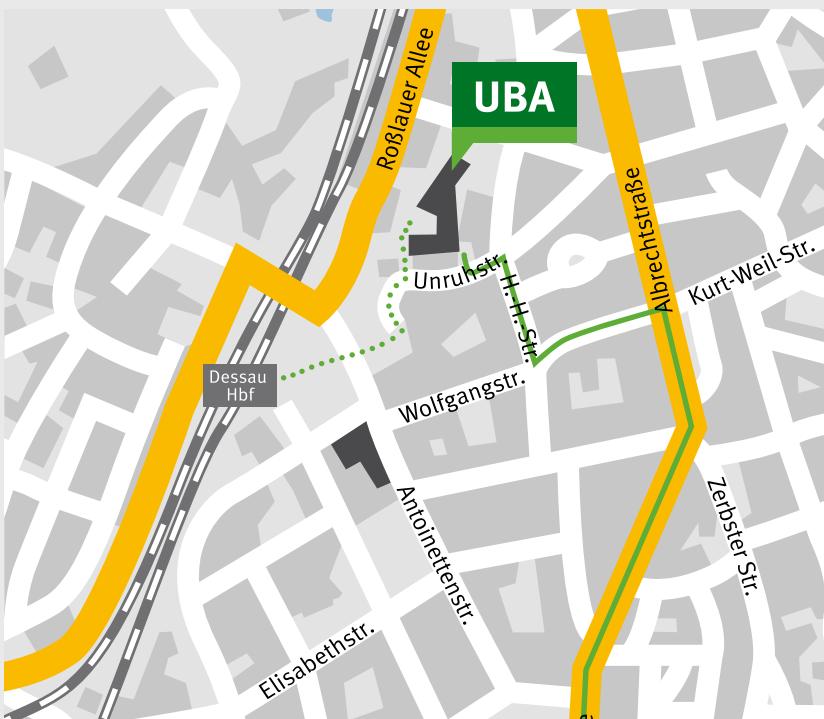
Die Teilnehmerzahl der Konferenz ist begrenzt. Bitte melden Sie sich frühzeitig an – spätestens bis zum 12. Juni 2017.

Die Anmeldung ist ausschließlich online möglich: [www.ioew.de/dialog-gemeinsam-klimaresilient](http://www.ioew.de/dialog-gemeinsam-klimaresilient)

Weitere Informationen finden Sie auf [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

### Teilnahmegebühr

Die Teilnahme an dem Nationalen Dialog ist kostenfrei.



### Veranstaltungsort und Anfahrt

Das Umweltbundesamt befindet sich fußläufig vom Dessauer Hauptbahnhof. Eine Wegbeschreibung vom Bahnhof sowie eine Anfahrtsbeschreibung mit dem Pkw finden Sie auf der Seite des UBA: [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

Umweltbundesamt  
Wörlitzer Platz 1  
06844 Dessau-Roßlau

### Gemeinsames Abendessen

Am Dienstag, dem 27. Juni 2017 bieten wir für alle Konferenzteilnehmenden ein gemeinsames Abendessen an. Bei gewünschter Teilnahme bitten wir um Ihre verbindliche Anmeldung. Der Beitrag für das Dinnerbuffet beträgt 20 Euro (exklusive Getränke) und wird vorab in Rechnung gestellt.

### Unterkunft

Wir haben für Sie für die Nächte vom 26. und 27. Juni 2017 reserviert:

Hotel Fürst Leopold Dessau  
Einzelzimmer à 71 Euro inkl. Frühstück,  
Zimmerkontingent bis 29. Mai 2017  
Reservierung unter: +49 (0)340 - 25 15-0,  
[info.des02@grandcityhotels.com](mailto:info.des02@grandcityhotels.com)

Bitte geben Sie bei der Zimmerbuchung das Stichwort „Nationaler Dialog“ an.

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten unter [www.dessau-tourismus.de](http://www.dessau-tourismus.de)

### Veranstalter

Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass)  
im Umweltbundesamt (UBA)

Sebastian Ebert  
Wörlitzer Platz 1  
D-06844 Dessau-Roßlau  
Telefon: +49 (0)340 - 2103-3122  
[Sebastian.Ebert@uba.de](mailto:Sebastian.Ebert@uba.de)

### Beratung und Durchführung

Institut für ökologische  
Wirtschaftsforschung  
(IÖW) GmbH, gemeinnützig  
Dr. Esther Hoffmann  
Potsdamer Straße 105  
D-10785 Berlin  
Telefon: +49 (0)30 - 884 594-0  
[Esther.Hoffmann@ioew.de](mailto:Esther.Hoffmann@ioew.de)

### mit

IKU\_Die Dialoggestalter  
Marcus Bloser  
Olpe 39  
D-44135 Dortmund  
Telefon: +49 (0)231 - 931 103-0  
[bloser@dialoggestalter.de](mailto:bloser@dialoggestalter.de)